

Hana Bergerová: Multimediální pomůcka k výuce německé frazeologie. CD ROM. Ústí nad Labem: FF UJEP 2007
<http://frazeeologie.ujepurkyne.com>

Das vorgelegte Unterrichtsmaterial für Deutschlehrende auf allen Unterrichtsstufen setzt sich als Ziel, die Problematik der deutschen Phraseologie Schülern an Grund- und Mittelschulen sowie Hochschulstudenten der Germanistik näher zu bringen. Entsprechend den Adressatenkreisen ist es in drei Teile gegliedert: die ersten zwei beinhalten Vorschläge für die Arbeit mit Phraseologismen an Grund- und Mittelschulen. Der letzte Teil richtet sich an zukünftige Lehrerinnen und Lehrer in der germanistischen Ausbildung an pädagogischen und philosophischen Fakultäten sowohl im Direkt- als auch im Fernstudium, gleichzeitig kann es aber auch im Rahmen des lebenslangen Lernens sowie im Selbststudium eingesetzt werden.

Die Autorin ist um eine konsequente Kontextualisierung der Phraseme bemüht und geht dabei von kurzen authentischen Texten aus (z. B. Witzen, Horoskopen oder Zeichentrickfilmen mit einem adäquaten Schwierigkeitsgrad). Diese Texte dienen als Ausgangspunkt für Aufgaben und Übungen, mit deren Hilfe die Lernenden das Wesen der sprachlichen Erscheinung „Phrasem“ begreifen sollen. Die Autorin geht vor allem vom klassischen Phraseologie-Verständnis der Leipziger Schule aus (Wolfgang Fleischer), bezieht aber gleichzeitig die vergleichende interlinguale Perspektive mit ein, was bei der Phraseologie notwendig ist: Dem Benutzer hilft diese Vorgehensweise bei der Reflexion der eigenen Muttersprache und motiviert ihn zudem beim Lernen einer Fremdsprache.

Die Autorin dieser Rezension probierte das Unterrichtsmaterial in der Hochschullehre beim Üben der deutschen Phraseologismen aus, wobei zusätzlich auch noch die Problematik der Definition des Begriffes „Phrasem“ und seines Status als sprachliches Zeichen im Vordergrund stand sowie die Reflexion über die Möglichkeiten, die die Korpuslinguistik und ihre gegenwärtigen Forschungsrichtungen bei der Erforschung der Kollokationen und Phraseme bietet. Auch in dieser Hinsicht leistet das Unterrichtsmaterial gute Dienste als fester Ausgangspunkt für den problemorientierten Unterricht (insbesondere auf dem Gebiet der angewandten Linguistik, d.h. Lexikografie, wo neben Problemen mit Äquivalenzbeziehungen auch noch weitere Fragen gelöst werden müssen, wie die nach der Variabilität und Frequenz der Phraseme, der Inventarisierung und Lemmatisierung der repräsentativen Formen, nach pragmatischen Merkmalen usw.). Die Tatsache, dass die Autorin der Didaktik und den Methoden bei der Vermittlung von Phraseologismen im DaF-Unterricht auf der Grundlage neuester einschlägiger Fachliteratur große Aufmerksamkeit widmet, trägt wesentlich dazu bei, dass das Unterrichtsmaterial in der Ausbildung von Deutschlehrenden eine wertvolle und nützliche Hilfe leisten kann.

Zum Schluss sollte ebenfalls die geschmackvolle und funktionelle grafische Gestaltung hervorgehoben werden, die das Arbeiten mit dem Unterrichtsmaterial sehr erleichtert und angenehm macht. Das hohe Niveau des Unterrichtsmaterials lässt auf eine gewaltige Menge gut durchdachter und sorgfältig durchgeführter Arbeit schließen und aus der Gesamtgestaltung kann man einen außergewöhnlich kreativen und pädagogischen Einfallsreichtum

spüren. Aus diesen Gründen kann man es allen eingangs genannten Adressatengruppen wärmstens empfehlen.

Marie Vachková

Carl und Gerhart Hauptmann: Zwischen regionaler Vereinnahmung und europäischer Perspektivierung. Hrsg. v. Edward Bialek u. Mirosława Czarnecka. Wrocław/Dresden: Neisse Verlag, 2006, 434 S.

Die zahlreichen Beiträge des Hauptmann-Sammelbandes repräsentieren das Ergebnis der internationalen Tagung des Instituts für Germanistische Philologie an der Universität Wrocław, die vom 19. bis 22. April 2006 unter dem Motto *Gerhart und Carl Hauptmann – Leben, Werk und ihre kulturbildende Tätigkeit* zum Anlass des doppelten Hauptmann-Gedenkjahres (85. Todestag Carls und 60. Todestag des jüngeren Gerhard) stattfand. Die Universität Wrocław gehört seit dem politischen Umbruch im Jahre 1989 zweifelsohne zu einem der wichtigsten polnischen Forschungszentren, die sich einschlägig und systematisch nicht nur mit dem Schaffen des Nobelpreisträgers Gerhart Hauptmann beschäftigen, sondern durch die intensive und tiefgründige Forschungsarbeit auch zur „Wiederentdeckung“ seines etwas in Vergessenheit geratenen Bruders Carl wesentlich beigetragen haben (vgl. Carl Hauptmann 1858-1921. Hrsg. v. Mirosława Czarnecka u. Hans-Gert Roloff. Berlin: Weidler, 2004).

Der Titel des Sammelbandes wurde dem gleichnamigen Beitrag von **Edward Bialek** entnommen, der am Beispiel des Logaubundes – einer Vereinigung niederschlesischer Literaten, Musiker und bildenden Künstler nach dem 1. Weltkrieg – überzeugend darstellen konnte, dass die Liegnitzer Literatur- und Theaterkritik nicht nur zur Erforschung von schlesischen Motiven und Themen beider Brüder beigetragen, sondern Beachtenswertes zur Erschließung ihres Werkes im Allgemeinen geleistet hat und deswegen, trotz des damals vorherrschenden regional orientierten Konservatismus, eine weitreichende und wegweisende Bedeutung für die spätere Rezeption der Brüder Hauptmann im europäischen Kontext einnimmt. Der erste Teil enthält Untersuchungen zu Carl Hauptmanns dramatischem und prosaischem Schaffen: **Hans-Gert Roloff** (Berlin) analysiert seine *Napoleon*-Dramen, **Aleksandra Nadkierniczna-Stasik** (Wrocław) das naturalistische Familiendrama *Ephraims Breite*. **Andreas Keller** aus Potsdam „beleuchtet“ Lichtwesen und Naturgeister in seinen Erzählungen und beschreibt ihre Funktion als Medien mystischer Transgression im Text, **Jolanta Szafarz** (Wrocław) geht dem Motiv der Entfremdung im Roman *Einhart der Lächler* nach. **Monika Mańczyk-Krygiel** (Wrocław) zeichnet in ihrem interessanten Beitrag eine neue, durch die Verstädterung und Industrialisierung erzeugte „Geographie der Geschlechter“ nach (S. 97) und untersucht am Beispiel einer jungen Migrantin im Roman *Mathilde* den Prozess der Stadtaneignung und den damit verbundenen Heimatbegriff.